Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 24

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

halten. Ein kleiner Handfräsapparat mit dem gleichen 14,000 tourigen Motor eignet sich ebenfalls für alle denkbaren Fräsarbeiten und besonders zum Herausfräsen der Nuten in Treppenwangen. Diese Fräsapparate können auch umgekehrt auf einen Tisch geschraubt und als gewöhnliche Kehlmaschine verwendet werden. Eine fünfundzwanzigspindlige Zinkenfräsmaschine dient zur rationellen Herstellung von schwalbenschwanzförmigen, offenen oder verdeckten Zinken. Die Fräser arbeiten mit 6000 Touren, wobei die Frässpindeln in Kugellagern laufen. Die Schlittenbewegung ist vollständig automatisch. Es lassen sich auf dieser Maschine zirka 80 gewöhnliche Schubladen in einer Stunde zinken.

Zum Schärfen der verschiedensten Werkzeuge enthält die Ausstellung vier verschiedene Schärfmaschinen. Ein Sägenschärfautomat dient zum Schleifen von Band-, Kreis- und Gattersägenblätter. Eine Hobelmesser-Schleifmaschine schleift alle vorkommenden Hobelmesser vollständig automatisch. Sie besitzt eine intensiv wirkende Naß-Schleifvorrichtung, wodurch die Hobelmesser beim Schleifen nicht verbrannt werden können. Auf einer Ziehklingen-Schleifmaschine werden die Werkzeuge der Ziehklingen-Schlichtmaschine geschärft und der Grat angezogen, währenddem die vierte Schleifmaschine zum Schärfen mehrflügliger Fräser dient. Eine Zapfenschlitzmaschine schneidet mittels Kreissägenblätter das Holz zuerst auf die gewünschte Länge und versieht es alsdann mit einem geraden Zapfen bis 75 mm Länge. Diese Maschinen sind besonders für die Möbelfabrikation geeignet. Der Kreissägenschnitt ist dabei vorteilhafter, als ein gehobelter Zapfen, denn die etwas aufgerauhte Fläche ergibt eine bessere Verbindung mit dem Leim. Eine automatische Zapfenloch-Kettenfräsmaschine, bei welcher das Holz mittels Oeldruck festgehalten und auch der Tiefgang des Kettensupportes durch Oeldruck reguliert wird, besitzt einen dreifachen Revolverkopf zur Aufnahme von Fräsketten verschiedener Dimensionen, oder aber einer Fräskette, einem Hohlmeißel und einem Bohrer, die augenblicklich je nach Bedarf eingestellt werden können. Eine vierspindlige Astlochbohrmaschine eignet sich sowohl zur Herstellung der Zapfen, als auch zum Herausbohren der Astlöcher. Die vier Spindeln laufen jede mit einer andern Geschwindigkeit, entsprechend den vier verschiedenen Bohrerdurchmessern, wobei jeweils nur diejenige Spindel rotiert, die zum Bohren heruntergezogen wird.

In einer besondern Kabine wird die neueste Holzpoliermaschine vorgeführt, die sich sowohl zum Polieren mit Schellackpolitur, als auch zum Grundieren und Verteilen bei Spritzlackverfahren eignet. Sie erzeugt einen harten Grund und eine hervorragende Fläche.

Die ganze Anlage ist nach den modernsten Prinzipien angelegt. Ueberall sind die Elektromotoren direkt eingebaut, alles läuft auf Kugellagerung und auch die Spänetransportanlage, die von der Firma Aero A.-G., Basel, erstellt worden ist, funktioniert einwandfrei.

Die Firma Fischer & Süffert, Basel, stellt alle Maschinen zur kostenlosen Verwendung zur Verfügung ihrer Kunden. Dabei wird der Leim von der Firma Ed. Geistlich Söhne A.-G., Schlieren, die Lacke, Polituren etc. von der Firma Georg Fey & Co., St. Margrethen, kostenlos zur Verfügung gestellt.

Diese umfangreiche Schau moderner Spezialmaschinen, für rationellarbeitende Betriebe, bietet für jeden Fachmann der Holzindustrie eine Gelegenheit, die sich so rasch nicht wieder zeigen wird. Das Interesse an dieser Ausstellung ist deshalb allgemein. Den ganzen Tag hindurch wird gearbeitet, wie in einer Fabrik und es sind schon viele Tausend m² fourniert, abgezogen, abgezahnt oder geschliffen worden.

Wer mit der Zeit geht, wird sich deshalb eine Besichtigung der „Woba" schon im Hinblick auf diese Maschinenschau nicht entgehen lassen dürfen. Bekanntlich dauert diese Ausstellung bis 14. September.

Verbandswesen.

Der Schweizerische Verband für Wohnungswesen und Wohnungsreform hielt seine ordentliche Generalversammlung unter dem Vorsitze von Zentralpräsident Dr. H. Peter (Zürich) in Basel ab. In Erledigung der geschäftlichen Traktanden wurden Jahresbericht und Rechnung diskussionslos genehmigt. Beim „Fonds de Roulement", welchen der Bundesrat in Höhe von 200,000 Franken als zinsloses Darlehen zur Förderung des genossenschaftlichen Wohnungsbaues ausgesetzt hat, stellte Kugler (Basel), zuhanden der Bundesbehörden den Antrag, es sei dieser Fonds zu erhöhen und gleichzeitig seien, gestützt auf das eidgenössische Tuberkulosengesetz, Bundes- und Kantonsbeiträge zur Beseitigung der ungesunden Wohnungen auszusetzen. Nach kurzer Diskussion wurde einstimmig beschlossen, an den Bundesrat das Gesuch zu richten, den „Fonds de Roulement" auf 500,000 Fr. zu erhöhen.

Die Jahresversammlung des Schweizerischen Werkbundes in Basel hörte einen Vortrag von Direktor Dr. Lienert aus Zürich über die Beziehungen der Zentrale für Handelsförderung zum Schweizerischen Werkbund, insbesondere über die Absatzmöglichkeiten der Erzeugnisse des schweizerischen Kunstgewerbes im In- und Ausland; er befürwortete die Industrialisierung des Kunstgewerbes und die Bildung von Verkaufsorganisationen einzelner Berufsgruppen im Kunstgewerbe zur Überwindung der Absatzschwierigkeiten.

Verschiedenes.

Aus der schweizerischen Möbelindustrie. Durch die „Woba", Schweizerische Wohnungsausstellung in Basel, ist die einheimische Möbelindustrie in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt. Schon vor Jahrhunderten gelangte das Schreinerhandwerk in der Schweiz zu großer Blüte. Prächtige Ausstellungen in unseren Museen und zahlreiche Stücke in Privatbesitz legen davon Zeugnis ab. Die Handwerker hatten ihr Können und Wissen, ihren Kunstsinn durch lange Reisen im Auslande ausgebildet. Dabei bewahrten sie indessen ihre Bodenständigkeit und den Sinn für das zu unserer Kultur und zu unserem Volkscharakter Passende. So schufen sie eine bürgerliche Raumkunst, die in ihrem soliden Wirklichkeitsgefühl ein treffliches Bild unserer Vorfahren gibt. Das war Kunsthandwerk im wahren Sinne des Wortes, wie es sich in den geschlossenen Verhältnissen unserer Städte unter der starken Zucht mächtiger Zünfte entwickeln konnte.

Der frische Luftzug, der im letzten Jahrhundert mit der Gewerbefreiheit und dem umfassenden Anschluß der Schweiz an die Weltwirtschaft über unser Land wehte, brachte eine gewisse Unsicherheit in der Geschmacksorientierung mit sich. Manche Besteller und Handwerker gaben sich willig den von außen kommenden Anregungen und Modeströmungen hin. Die einheimische Möbelindustrie war indessen zu stark mit den alten Begriffen verwachsen, um diesen Einflüssen zu erliegen. Ihrer Kulturaufgabe bewußt, machte sie sich daran, aus dem Chaos der Geschmacksrichtungen einen neuen, unseren Bedürfnissen angepaßten Stil zu ge-

winnen. Dabei ließ sie den Qualitätscharakter nie aus den Augen.

Daß ein solides und für langjährige Gebrauchsfähigkeit gearbeitetes Erzeugnis im Preise höher zu stehen kommt als Importware, die nicht selten bloß dem Auge schmeichelt, ist verständlich. Gerade beim Ankauf von Möbeln sollte nicht allein der Preis ausschlaggebend sein, sondern vor allem die Gewißheit, Erzeugnisse zu erwerben, die dauerhaft sind und auch noch nach Jahrzenten einem Raume zum Schmuck dienen und dem Besitzer Freude bereiten.

Anläßlich der Fabrikstatistik von 1923 wurden 477 dem Fabrikgesetz unterstellte Betriebe der Möbelfabrikation, der Schreinerei und Glaserei gezählt, die sich über die ganze Schweiz verteilen. Ueber 8800 Arbeiter und 600 Bureauangestellte waren in ihnen beschäftigt. Mehr als 80 % der Betriebe waren Werkstätten mit 5 bis 20 Arbeitern, 27 Fabriken zählten zwischen 100 und 200 und 7 zwischen 201 und 500 Arbeiter.

Die schweizerische Möbelindustrie ist in der Lage, vom einfachen Tannenmöbel bis zum gediegenen Qualitätsstück allen Ansprüchen zu genügen. Im Interesse unserer Wirtschaft und vom Standpunkt einer gesunden Volkssolidarität läßt es sich durchaus rechtfertigen, bei der Anschaffung von Möbeln deren Herkunft in Erfahrung zu bringen und Erzeugnissen aus schweizerischen Werkstätten und Fabriken den Vorzug zu geben. (Schweizerwoche-Verband.)

Kurs für autogene Metallbearbeitung in Luzern. (Mitget.) Die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern A.-G. veranstalten in Verbindung mit der Kunstgewerbeschule Luzern und unter Leitung von Herrn Prof. C. F. Keel, Direktor des Schweiz. Azetylenvereins vom 6.—10. Oktober 1930 in den Lokalen der Kunstgewerbeschule einen fünftägigen Kurs für autogene Metallbearbeitung.

Kursbeginn: Montag vormittag 9 Uhr. Kursgeld 35 Fr. Am Schlusse des Kurses bietet sich Gelegenheit zu einer Exkursion in die Sauerstoff- und Wasserstoffwerke Luzern. Ausführliche Kursprogramme können von den Kursveranstaltern bezogen werden.

Wegen Platzmangel sehr vorteilhaft

zu verkaufen:

1 große vierseitige **Hobelmaschine**

Bandsägen, 600-900 mm Rollendurchmesser mit Kugellager 500 bis 1500 Fr.

1 komb. **Abricht- und Dicktenhobelmaschine,** 600 mm, mit Kugellager 1200 Fr.

1 **Kehlmaschine** mit Kugellager 1000 Fr.

Schleifsteine, 300—800 mm Durchmesser, in Kugellager

1 **Schmieedesse** m. el. Ventil. 110 Volt 150 Fr.

1 **Schnellbohrmaschine** 350 Fr.

2 **Flaschenzüge,** 1000 u. 1500 kg Tragkraft, mit Laufkatze, so gut wie neu, 150 resp. 180 Fr.

Seilflaschenzug mit Schwenkarm

1 **Elektromotor,** 4 PS, 500 Volt

Einige **Aufzugseile** 2557

1 **Glaswand,** ca. 10 m lg., mit Schiebtor 100 Fr.

S. Müller-Meier • Zürich

Zypressenstrasse 66 Telephon 51.463

Aus der Praxis — Für die Praxis.

Fragen.

NB. **Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche** werden unter dieser Rubrik **nicht aufgenommen**; derartige Anzeigen gehören in den **Inseratenteil** des Blattes. — Den Fragen, welche **„unter Chiffre"** erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. **Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.**

373. Wer hätte abzugeben zirka 55 m dünnwandige Blechrohre, 240—280 mm lichte Weite, die bis 10 m Wasserdruck aushalten? Offerten unter Chiffre 373 an die Exped.

374. Wer liefert größeres Quantum gebrauchtes, tadellos erhaltenes Rollbahngeleise, 60 cm Spur? Offerten an Joh. Spillmann, Sägewerk, Zug.

375. Wer liefert eichene Treppentritte, 115×35×55, roh? Offerten an mech. Zimmerei E. Siegrist, Staufen (Aarg.) Tel. 2.28.

376. Wer hätte ca. 150 m Röhren 1" bis 5/4", gebraucht, in gutem Zustande, schwarz oder galvanisiert, abzugeben? Offerten an H. Zulauf, Installateur, Brugg.

377. Wer liefert 30 eichene oder buchene Treppentritte, bearbeitet, 95, 32,5, 25 mm dick? Offerten an Weber, Formenfabrikation, Feilengasse 7, Zürich 8. Tel. 21153.

378. Wer hätte abzugeben, gebrauchten, stationären event. fahrbaren 3—5 HP Dieselmotor und einen Gleichstromdynamo von ca. 125—150 Volt zu einer Hauslichtanlage in Einfamilienhaus. Beides fabrikneu auch erwünscht. Offerten unter Chiffre 378 an die Exped.

379. Wer liefert Maschinen zur Fabrikation von Holzwolle und zu welchem Preis? Offerten unter Chiffre 379 an die Exped.

380. Wer liefert drei Drehstrom-Motoren, 25—35 PS, 350/605 oder 380/660 Volt, mit Schleifringanker, Kurzschlußvorrichtung, Anlasser, Schaltkasten 2c. unter welcher Garantie und welchem Preis? Offerten unter Chiffre 380 an die Exped.

381. Wer liefert Lehrbücher für Buchführung und Holzhandel? Offerten unter Chiffre 381 an die Exped.

381. Wer fabriziert oder liefert Elektromotoren (3 PS) mit rotierendem Gehäuse, eventuell kommen solche in Betracht wie im Gebrauch bei Bandschleifmaschinen. Auskunft an Fr. Bieri, Konstruktionswerkstätte, Münsingen.

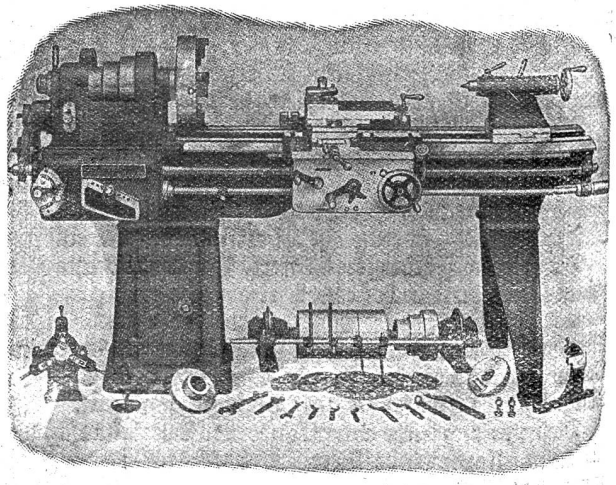
383. Wer hätte einen Posten von ca. 150 m Rollbahngeleise, 50 cm Spur abzugeben und zu welchem Preis? Offerten an Postfach 6513 Niederlenz.

384. Wer hätte eventuell gebrauchte, jedoch in gutem Zustand erhaltene Ledertreibriemen zu verkaufen: 1×13 m Länge, 15—16 cm Breite, 1×8,40 m Länge, 9—10 cm Breite. Offerten an Jos. Wyder-Borer, Sägewerk, Emmen (Tel. Luzern 50.14).

385 a. Wer liefert, neu oder gebraucht, Parallelfräsen? **b.** Wer hat gebrauchtes Wellblech abzugeben? Offerten mit Preisangaben unter Chiffre 385 an die Exped.

808

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: **Zürich**

Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7